



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 17.04.2014

Niederschrift

über die **13. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 17.03.2014, 15:05 Uhr bis 18:35 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
-------------------------	-------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Bosbach	SPD	bis 17.30 Uhr
Frau Anke Brunn	SPD	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	bis 17.20 Uhr und von 17.55 bis 18.35 Uhr

Ratsmitglieder

Frau Monika Möller	SPD	in Vertretung für RM Dr. Bürgermeister (von 17.20 - 17.55 Uhr) sowie in Vertretung für RM Bosbach (von 17.55 - 18.35 Uhr)
--------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU	bis 16.45 Uhr
Frau Katharina Welcker	CDU	bis 18.25 Uhr
Frau Barbara Moritz	GRÜNE	bis 17.45 Uhr
Herr Volker Görzel	FDP	bis 17.35 Uhr
Herr Jörg Uckermann	pro Köln	ab 16.20 Uhr und bis 17.35 Uhr
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE	

Ratsmitglieder

Herr Andreas Henseler	Freie Wähler Köln	bis 17.40 Uhr
-----------------------	-------------------	---------------

Verwaltung

Herr Dr. Marcus Dekiert	Wallraf-Richartz-Museum
Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft
Herr Andreas Fischer	Bühnen der Stadt Köln/ Projektbüro
Frau Birgit Karbig	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Gottfried Richter	Gebäudewirtschaft
Herr Axel Rostek	Gebäudewirtschaft
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Frau Sabine Schwabe	Gebäudewirtschaft
Herr Dr. Marcus Trier	Römisch-Germanisches Museum
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Gäste

Jessica Drüen	DU Diederichs
Herr Sebastian Göb	BMP Baumanagement
Frau Eva Günther	Drees & Sommer
Herr Prof. Wolfgang Lorch	Architekten Wandel Hoefer Lorch
Herr Dr. Martin Müller	LVR
Herr Hartmut Tetzner	BMP Baumanagement
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	Sachkundiger Bürger im Ausschuss Kunst und Kultur
Herr André Weidemann	ÖPP Deutschland AG
Herr Heiko Windhorst	DU Diederichs

Schriftführerin

Frau Simone Weber	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
-------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Verwaltung

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Engelbert Rummel	Gebäudewirtschaft

Vorsitzende von Bülow eröffnet die 13. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten und begrüßt die Anwesenden. Sie macht auf folgende Zusetzungen und Informationen zur Tagesordnung aufmerksam:

Zu 1.1: Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - 0923/2014

1.2 Kostenreserve für Unvorhergesehenes im Projekt Sanierung Bühnen Köln-0949/2014

Zu 2.2: Sachstandsbericht 11 über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand 05.03.2014
0860/2014

3.1 Bericht durch den kommissarischen wissenschaftlichen Projektleiter Dr. Trier zum Fortschritt der Ausgrabungen

Zu 3.2: Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone - 0982/2014 - **Tischvorlage**

3.3 Darstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hoefler Lorch

3.4 Anfrage von Ratsmitglied Andreas Henseler (Freie Wähler Köln) betreffend "Aktueller Planungsstand des Projektes Archäologische Zone / Jüdisches Museum" AN/0378/2014 - **Tischvorlage**

4 Durchführung eines Investorenwettbewerbs zur Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud / Außerplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0401 - Museumsreferat - für das Haushaltsjahr 2014
0722/2014

- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 10.03.2014 an alle Mitglieder des Ausschusses versandt –

> hierzu sprechen Herr Dr. Dekiert, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums/ Fondation Corboud und Herr Weidemann von der ÖPP Deutschland AG

5 Sanierung Orchesterprobenzentrum Stolberger Str. 3, hier: Statusbericht März 2014 - 0930/2014 **Tischvorlage**

Den externen Rednern erteilt der Ausschuss Rederecht.

Die Vorsitzende regt an, die Reihenfolge der Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass Tagesordnungspunkt 5 direkt hinter TOP 1 beraten wird und anschließend der TOP 3 mit Unterpunkten und hiernach der TOP 2.

Hinweis: die Niederschrift erfolgt in Reihenfolge der Tagesordnungspunkte

Der Ausschuss stimmt den Zusetzungen und Vorschlägen zu und es ergibt sich folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

- 1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
0923/2014

- 1.2 Kostenreserve für Unvorhergesehenes im Projekt Sanierung Bühnen Köln
0949/2014

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

- 2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Sachstandsbericht 11 über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand 05.03.2014
0860/2014

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

- 3.1 Bericht durch den kommissarischen wissenschaftlichen Projektleiter Dr. Trier zum Fortschritt der Ausgrabungen

- 3.2 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/ Jüdisches Museum (*zuvor TOP 3.1*)

Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone
0982/2014 - **Tischvorlage**

- 3.3 Darstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hofer Lorch

- 3.4 Anfrage von Ratsmitglied Andreas Henseler (Freie Wähler Köln) betreffend "Aktueller Planungsstand des Projektes Archäologische Zone / Jüdisches Museum" AN/0378/2014 - **Tischvorlage**

4 Durchführung eines Investorenwettbewerbs zur Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud / Außerplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0401 - Museumsreferat - für das Haushaltsjahr 2014 0722/2014

- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 10.03.2014 an alle Mitglieder des Ausschusses versandt -

**5 Sanierung Orchesterprobenzentrum Stolberger Str. 3,
hier: Statusbericht März 2014
0930/2014
Tischvorlage**

I. Öffentlicher Teil

1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

Hinweis: Die Tagesordnungspunkte 1.1 und 1.2 werden gemeinsam beraten.

**Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz
0923/2014**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Drüen, DU Diederichs, berichtet über den Sachstand zum 25.02.2014.

Vorsitzende von Bülow dankt für den ihres Erachtens zufrieden stellenden Bericht.

Auf Nachfragen von RM Klipper und RM Görzel geht Herr Windhorst, DU Diederichs, auf die Kostenreserven ein. Dabei erläutert er, dass auftragsgebundene Rückstellungen in Höhe von 10% zu jeder Vergabe gebildet werden. Ein Überschreiten dieser Summe könne nur durch entsprechende Minderkosten in anderen Bereichen aufgefangen werden.

Nach Auffassung von RM Dr. Elster stehen die Zahlen des vorgelegten Kreisdiagramms im Widerspruch zu den Zahlen aus der Mitteilung unter TOP 1.2.

RM Klipper bittet um Mitteilung, ob für die verbleibenden 15% zu erteilender Aufträge noch über die 10 %igen auftragsgebundenen Rückstellungen hinausgehende Reserven vorhanden seien bzw. ob der Gesamtkostenrahmen von 251 Mio. € letztlich auskömmlich sei.

Herr Windhorst erklärt erneut die Zusammenhänge und verdeutlicht, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine gesicherte Grundlage zu der Annahme bestehe, dass der Betrag überschritten werden müsse.

RM Moritz lobt die bisherige Leistung der Kontrolleure, der Teilnehmer der Kostenworkshops und der Projektsteuerer insbesondere angesichts der komplizierten Aufgabe. Auch RM Zimmermann schließt sich dem Lob an.

Herr Fischer, Bühnen der Stadt Köln, geht ebenfalls auf das Tortendiagramm und die Rückstellungen ein und führt dabei aus, dass – solange die 18,9 Mio. € UV für die Nachträge zur Verfügung stünden – die Ampelfarbe nach Einschätzung des Projektbüros auf orange verbleiben könne.

Herr Windhorst beschreibt anschließend die Risikosituation (Behinderungsrisiko aufgrund der komplexen Maßnahme mit über 100 ausführenden Firmen).

RM Klipper betont, dass es seiner Fraktion darum gehe, eine möglichst große Sicherheit bezüglich des Endgesamtpreises zu bekommen. Er bittet deshalb darum, zur heutigen oder zur nächsten Sitzung den Betrag zu nennen, mit dem aufgrund der heutigen Situation tatsächlich zu rechnen sei.

Frau Drüen stellt klar, dass in der vorgelegten Prognose Risiken (10%, wie bereits ausgeführt) eingerechnet seien. Nur für den Fall, dass über diese Berücksichtigung hinaus weitere unvorhersehbaren Risiken/Kostensteigerungen eintreten, würde es mit dem Gesamtkostenrahmen knapp werden; in diesem Fall würde die Ampelfarbe auf Rot gestellt.

1.2 Kostenreserve für Unvorhergesehenes im Projekt Sanierung Bühnen Köln 0949/2014

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

Sachstandsbericht 11 über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv - Stand 05.03.2014 0860/2014

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Tetzner, BMP Baumanagement, stellt den Sachstandsbericht 11 zum Stand 05.03.2014 vor. Dabei stellt er heraus, dass das Projekt insgesamt gut laufe; er weist in diesem Zusammenhang allerdings auch darauf hin, dass der Räumung des Grundstückes Eifelwall 7 bis Ende des Jahres eine hohe Bedeutung zukomme.

RM Dr. Elster stellt kritisch fest, dass im Zusammenhang mit dem Ratsbeschluss zur Neuplanung von maximal 9 Monaten für die Durchführung der Wiederholungsplanung die Rede gewesen sei. Nach derzeitigem Stand könne jedoch erst zum Ende des Jahres mit der Vorlage der Entwurfsplanung gerechnet werden. Mithin ergebe sich ein Verzug von eineinhalb Jahren. Die auf diesen Verzug anfallenden Kosten (insbesondere durch die Interimsverlängerung) bittet er zu beziffern. Weiterhin bittet er um Benennung des Zeitpunktes, ab wann der Nutzer tatsächlich mit dem Archiv arbeiten könne.

Herr Tetzner klärt auf, dass im Februar 2019 der Einzug starten soll. Zum Verzug im Rahmen der Wiederholungsplanung verweist Herr Tetzner auf umfangreiche Maßnahmen, die aufgrund veränderter Planungen im Zusammenhang mit Einsparmaßnahmen erforderlich geworden seien. Zur Kostenfrage teilt Herr Tetzner mit, dass derzeit die Honorare für die Wiederholungsplanung verhandelt würden.

Herr Dr. Wackerhagen, Sachkundiger Bürger im Ausschuss Kunst und Kultur, bittet – in Vertretung für RM Görzel - um Auskunft, ob die Fläche am Justizzentrum, die für das Autonome Zentrum bereitgestellt werden sollte, eventuell nicht mehr zur Verfü-

gung stünde, sofern eine Entscheidung zugunsten eines neuen Justizzentrums an diesem Standort erfolge.

Diese Frage könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, teilt Beigeordnete Laugwitz-Aulbach mit. Sie nehme die Frage jedoch mit.

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

Hinweis: Der Tagesordnungspunkt 3 mit Unterpunkten wird vorgezogen –hinter den Tagesordnungspunkten 1 und 5 - beraten.

3.1 Bericht durch den kommissarischen wissenschaftlichen Projektleiter Dr. Trier zum Fortschritt der Ausgrabungen

Der kommissarische wissenschaftliche Projektleiter, Herr Dr. Trier, berichtet zum Fortschritt der Ausgrabungen wie folgt:

- Ausgrabungen Südfläche
> sind bis aus kleinere Randflächen abgeschlossen; Randflächen erst möglich, wenn Verbau der Baugrube erstellt ist (überschnittene Bohrpfahlwand)
- Ausgrabungen zentraler Bereich (Zelt)
> noch nicht untersucht sind die Bereiche, auf denen die Fundamente des Zeltes ruhen; Baustelleneinrichtung (um das Zelt) ist weitgehend geräumt
- Ausgrabungen Nordfläche
> sind angelaufen; Probleme ergaben sich aus den personellen Strukturen (Umstellung Verträge), der Aufhängung der Datenleitungen und des prov. Verbaus; inzwischen sind die Leitungen prov. aufgehängt; der Befund gestaltet sich bislang unproblematisch
- Baustellenlogistik / Grabung
> Container weitgehend geräumt; kleiner Materialcontainer muss belassen werden
- Sandverfüllung Südfläche
> Vorbereitungen (Holzverbau etc.) sind weit fortgeschritten; aber Ausschreibung ist bislang ergebnislos geblieben; neue Ausschreibung auf den Weg gebracht; Dank milder Witterung keine Probleme; Planen sollen von arch. Team aufgebracht werden
- Berliner Verbau Nordfläche
> Submission liegt vor; Archäologie ist von Projektsteuerung über das Ergebnis noch nicht informiert worden
- Grabungszelt
> da die Sandverfüllung noch nicht umgesetzt werden konnte, wurde beschlossen, das Zelt erst im April / Mai abzubauen; die darunter liegenden Befunde werden angemessen geschützt (bereits erfolgt)
- Personal
> bisherige Werkverträge wurden in zeitlich befristete Tarifverträge TVöD überführt; zusätzlich Studierende über Praktikantenverträge; Umsetzung jedoch kompliziert, da Mittelfreigabe zuvor durch 01/Amt des Oberbürgermeisters und 14/Rechnungsprüfungsamt bzw. 20/Kämmerei herbeigeführt werden muss; dadurch immer wieder Personalengpässe (zeitraubend)

Auf Nachfrage von RM Dr. Elster führt Herr Dr. Trier weiter aus, dass alles daran gesetzt werde, den Termin 30.09.2014 einzuhalten; dabei sei jedoch ein Puffer von 1-2 Monaten vorgesehen.

3.2 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum (zuvor TOP 3.1)

Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone 0982/2014

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Günther, Drees & Sommer, macht zunächst auf einen Fehler im vorliegenden Sachstandsbericht aufmerksam (>in der Überschrift müsste es richtig lauten: Sachstandsbericht zur Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten am 17.03.2014). Anschließend trägt sie mündlich den aktuellen Sachstandsbericht mit Stand 07.03.2014 vor. Im Nachgang zum Bericht werden Fragen verschiedener Ausschussmitglieder beantwortet.

RM Dr. Elster zeigt sein Unverständnis angesichts der Tatsache, dass die Unterscheidung zwischen Grabungskosten und Baukosten für die von seiner Fraktion erwartete Aussage zu den Gesamtkosten relevant sei. Die Erhöhung der Gesamtkosten um 5 Mio. € müsse s. E. ausgewiesen werden, da sie bereits durch die Pressemitteilung des Oberbürgermeisters verifiziert sei. Dabei spiele die Zuordnung zu Kostenbereichen bzw. Kostenverursachern keine Rolle. Überdies vermisse er einen Sachstandsbericht zum Thema Licht- und Raumplanung. Darüber hinaus fordert Herr Dr. Elster eine detaillierte Aufstellung der 700er-Kosten, da inzwischen über drei Jahre hinweg immer wieder neue Dinge geplant würden.

RM Zimmermann bringt sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass die Kosten zwischen Grabungskosten und den eigentlichen Baukosten nicht differenziert dargestellt werden.

Frau Günther weist in aller Deutlichkeit darauf hin, dass zum jetzigen Zeitpunkt, an dem über 4.000 Belege geprüft werden, kein abschließender Kostenstand benannt werden könne.

RM Zimmermann wirft ein, dass die Baukosten – unabhängig von der Belegprüfung der Grabungskosten – bezifferbar sein müssten. Der vorgetragene Bericht klinge ein wenig so, als versuche man, den Bereich der Grabungskosten aus den Gesamtkosten auszulagern.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach veranschaulicht, dass es bei einem solch umfangreichen Projekt unseriös und unverantwortlich sei, mit einzelnen Zahlenständen herauszukommen. Die Beigeordnete beschreibt weiterhin die Singularität des Projektes, seine Historie und die Optimierungsprozesse. Sobald die Belegprüfung abgeschlossen, die Grabungs- bzw. Baukosten beziffert und ggf. mögliche Einsparungspotentiale im Rahmen der Optimierungsvariante eruiert seien, werde das Gesamtpaket so schnell wie möglich vorgelegt.

Auch RM Klipper kritisiert, dass heute keine Kosten vorgelegt wurden. Es komme der Eindruck auf, dass hier etwas heruntergerechnet werden soll, mit dem Ziel, den formalen bzw. zuschussfähigen Beschluss zu erhalten.

Herr Dr. Trier, kommissarischer wissenschaftlicher Projektleiter, erklärt zur Frage der Ausstellungsarchitektur, dass seines Wissens keine Beauftragung erfolgt sei. In jedem Fall handle es sich bei dieser Thematik um eine Angelegenheit, die mit dem LVR abzustimmen sei.

Abschließend stellt Frau Günther klar, dass es nicht darum gehe, durch die Aufteilung der Grabungskosten im Rahmen der Belegprüfung Kosten auszulagern bzw. auszugrenzen, sondern um eine analoge Zuordnung zur Kostenberechnung nach DIN 276 von Wandel Hoefler Lorch. Hierüber erfolge die Prüfung, welche Kosten dem Bereich der Grabung zuzuordnen sind.

3.3 Darstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hoefler Lorch

Herr Prof. Lorch stellt anhand einer Beamer-Präsentation den aktuellen Sachstand für die Optimierung des Eingangs und den Rundgang der Archäologischen Zone vor.

Der Ausschuss dankt für den Vortrag; es wird darum gebeten, die Bildschirmpräsentation als Handout bzw. per Mail zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss werden zahlreiche Nachfragen der Ausschussmitglieder u. a. zu den Quadratmeterflächen, dem didaktischen Bereich, dem Übergang vom Prätorium zur Archäologischen Zone und zur neuen Position des Eingangs gestellt und beantwortet. Herr Prof. Lorch geht dabei auf Nachfrage von RM Bosbach insbesondere auf die neue Position des Eingangsbereiches auf dem Rathausplatz ein. Dabei stellt er klar, dass primär der Eingang auf der dem Rathaus zugewandten Seite vorgesehen werde. Eventuell käme ein zweiter Zugang im Annex vis-à-vis des Wallraf-Richartz-Museums in Frage.

RM Görzel stellt fest, dass eine neue, hochqualitative Platzsituation entstehe und betont dabei auch den Zusammenhang mit der Via Culturalis. Gegenüber den Kritikern des Projektes argumentiert Herr Görzel, dass hier eine einmalige Chance bestehe, etwas wie ein „Forum Romanum des Nordens“ zu schaffen. Diese Chance sollte nicht im Keim erstickt werden.

Auch RM Moritz macht auf die Singularität des Projektes aufmerksam. Auf weitere Nachfragen von Frau Moritz geht Herr Prof. Lorch im Vergleich auf Quadratmeter- und Besucherzahlen des Jüdischen Museums in München und auf Aufstellflächen für Schulklassen ein.

SB Brunn stellt eine positive Fortentwicklung fest. Herr Dr. Trier, kommissarischer wissenschaftlicher Projektleiter, erklärt auf Nachfrage von SB Brunn, dass die Rekonstruktion der Bima an ihrem ursprünglichen Standort, also innerhalb der Synagoge, stehen sollte.

Auf weitere Nachfragen von SB Brunn und RM Dr. Bürgermeister stellt Herr Prof. Lorch nochmals die neu geplante Eingangssituation dar und begründet die Entscheidung, den Eingang gegenüber dem Rathaus vorzusehen. Weiterhin beschreibt Herr Prof. Lorch, wie die Besucherströme geleitet werden sollen. Eingehend auf die Räume unterhalb des Historischen Rathauses erklärt Herr Prof. Lorch, dass diese zum einen eine Flächenreserve – insbesondere im Bereich des Ratskellers - darstellen. Zu Teilen würde der – sehr verbaute Altbau – für Entfluchtung und Technik (bestehende Infrastruktur) genutzt werden.

RM Dr. Elster zeigt sich erstaunt angesichts der Ausführung zur Nutzung des alten Ratskellers. Überdies fordert Herr Dr. Elster eine Aussage zur konkreten Netto-Ausstellungsfläche für das Jüdische Museum sowie um Darstellung der Änderungen des Funktionsumfanges und wer in konzeptioneller Sicht derzeit berate. Auch die mit dem vorgelegten Entwurf verbundenen Kosten bittet Herr Dr. Elster mitzuteilen und welchen Status diese Pläne haben. Die Kulturdezernentin bittet er um Auskunft, inwieweit durch die geänderten Planungen der Rahmenvertrag mit dem LVR – insbesondere mit Blick auf die von der Stadt Köln anzumietenden Nebenräume - tangiert sei.

RM Zimmermann begrüßt die neue Planung. Vor dem Hintergrund der hohen Kosten, auch Betriebskosten, bewahre er sich jedoch eine gewisse Skepsis. Sofern politisch sichergestellt werde, dass auch die bestehenden Museen den Sanierungsstau auflösen können und den gleichen Schutz wie das neue Projekt genießen werden, könne dem Projekt sicherlich zugestimmt werden. Es bleibe zu wünschen, dass noch vor dem Wahltermin die echten Zahlen genannt werden.

Vorsitzende von Bülow stellt fest, dass die echten Zahlen schon lange gefordert seien. Auch vor dem Hintergrund, dass bereits viele Kosten in diesem Projekt angefallen sind, sei ein schnelles Vorankommen begrüßenswert.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach informiert, dass diese Optimierungsgrundlage mit dem LVR abgestimmt sei. Der Weiterentwicklungsprozess erfolge gemeinsam mit dem LVR auf Grundlage des Vertrages.

Herr Dr. Trier greift die historische Topografie auf und klärt auf, dass der Ratskeller keinen integralen historischen Bestandteil des jüdischen Viertels bzw. des Rathauses dargestellt habe; Im Mittelalter habe es sich um den Zugang zu einem Kaufhaus gehandelt.

Eingehend auf die Fragen des Herrn Dr. Elster erklärt Herr Prof. Lorch abschließend, dass noch kein Entwurfsstand gegeben sei und dass die Netto-Flächen für das Jüdische Museum nicht verändert worden seien.

3.4 Anfrage von Ratsmitglied Andreas Henseler (Freie Wähler Köln) betreffend "Aktueller Planungsstand des Projektes Archäologische Zone / Jüdisches Museum" AN/0378/2014

RM Henseler begründet seine Anfrage. Er bittet die Verwaltung – möglicherweise bis zur morgigen Sitzung des Kulturausschusses – die 6 Mio. € Grabungskosten („worst case“) aus den Gesamtkosten herauszurechnen und die dann verbleibende Gesamtkostensumme zu benennen. Weiterhin stellt Herr Henseler fest, dass die in der Öffentlichkeit vorgebrachte Kritik offensichtlich von dem Architekten aufgenommen worden sei. Dies lasse sich z. B. in der veränderten Eingangssituation festmachen. Insgesamt sei festzustellen, dass es sich inzwischen um eine völlig neue Planung handele, lediglich die Gebäudeumrisse seien erhalten geblieben.

Die Beigeordnete Laugwitz-Aulbach unterstreicht erneut, dass Zahlen nur im Gesamtpaket vorgelegt werden.

Architekt Prof. Lorch widerspricht Herrn Henseler dahingehend, dass es sich nicht um eine völlig neue Planung handele. Kubatur und eingereichter Bauantrag hätten weiterhin Bestand.

4 Durchführung eines Investorenwettbewerbs zur Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud / Außerplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0401 - Museumsreferat - für das Haushaltsjahr 2014 0722/2014

Vorsitzende von Bülow schlägt vor, dass das Projekt kurz vorgestellt, eine Vertiefung jedoch in den nachfolgenden Gremien vorgenommen wird.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach dankt dem Stiferrat und berichtet über die am 18.11.13 durchgeführte Sitzung des Preisgerichtes sowie über die durch ÖPP Deutschland AG erstellte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bzw. Nutzwertanalyse.

Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums/Fondation Corboud, Herr Dr. Dekiert, stellt anhand einer Beamer-Präsentation die Wettbewerbsergebnisse und insbesondere den Siegerentwurf vor.

Im Anschluss präsentiert Herr Weidemann von der ÖPP Deutschland AG die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und der Nutzwertanalyse.

Der Mitglieder des Ausschusses danken für die Vorträge und bitten gleichzeitig darum, die Präsentation von Herr Weidemann für die nachfolgenden Gremien als Farbkopie umdrucken zu lassen.

Anschließend werden Nachfragen von RM Dr. Elster und RM Zimmermann u. a. zu den rechtlichen Aspekten und zu der vorgenommenen Gewichtung durch Herrn Rostek, Vertreter der Gebäudewirtschaft, bzw. durch Herrn Weidemann beantwortet. Dabei wird darauf verwiesen, dass die Gewichtung der Kriterien i. R. der Nutzwertanalyse in Abstimmung mit den Beteiligten im Rahmen der Projektarbeit festgelegt worden sei. Zudem wird klargestellt, dass die Nutzwertanalyse eine Ergänzung zur Wirtschaftlichkeitsanalyse darstelle. Beides werde der Bezirksregierung vorgelegt.

RM Dr. Bürgermeister lobt zunächst, dass die Untersuchung zügig durchgeführt worden sei, stellt jedoch fest, dass die Beschlussvorlage der Verwaltung nicht ganz schlüssig sei. Die erfolgte Präsentation des Herrn Weidemann hätte allerdings zu weiterer Klarheit verholfen.

Vorsitzende von Bülow verweist abschließend auf die noch zu erfolgenden Beratungen in den Fraktionen und weiteren Gremien. In diesem Zusammenhang macht sie auf eine für den 03.04.2014 terminierte zusätzliche Sitzung des Betriebsausschusses Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud aufmerksam.

Der Unterausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

5 Sanierung Orchesterprobenzentrum Stolberger Str. 3, hier: Statusbericht März 2014 - 0930/2014

Hinweis: Der TOP 5 wird vorgezogen – direkt hinter den TOP 1.1 und 1.2 - beraten.

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Der Geschäftsführende Direktor der Bühnen, Herr Wasserbauer, erläutert die Tischvorlage mündlich.

gez. Brigitta von Bülow
(Vorsitzende)

gez. Simone Weber
(Schriftführerin)